

## Der Vatertag

Schwupps, schon ist der Muttertag rum, folgt auch schon dessen politische Gegenveranstaltung – der Vatertag.

Beide wurden wohl aus nicht gerade uneigennütigen Gründen erfunden – der eine, um sich von seinen Lieben mal so richtig bedienen lassen zu können, was in der Regel nicht funktioniert, der andere, um so richtig die Sau raus zu lassen.

Das wiederum wird unterteilt in mehrere Teilgruppen:

### Typ 1: Die Väter, alter Schlag

Sind in der Regel Mitglied im örtlichen Gesangsverein, Kegelclub, Fussballverein oder Naturfreunde. Schmücken - wie ihre Väter dazumal ein Leiterwägelchen und stecken sich Blumen an die Mützen. Machen eine Vatertagswanderung, was den natürlich total überladenen Leiterwagen sehr schnell sich leeren lässt. Die Väter alten Schlages sind eigentlich ganz putzig anzuschauen und nur dann unangenehm, wenn man seinem eigenen Vater begegnen sollte, sobald der Leiterwagen leer ist.

### Typ 2: Die Väter, neuer Schlag

Den alten in modernisierter Form nachahmend:

Sind in aller Regel Mitglied im örtlichen Fussball-, Karate-, Alpin-, Kletter-, Mountainbike-verein, den sie häufig nur vom passieren ihrer alten Sporttaschen oder beim Stolpern über das eine oder andere Utensil her kennen, denn der Vater neuen Schlages ist beruflich derart engagiert, dass ihm für den örtlichen Sportverein oft keine Zeit bleibt. Die Teilnahme am Vatertags-Ritual ist aber unverhandelbar und wird mit einer Inbrunst betrieben, dass alle glauben, auch davon werde man körperlich fit und bleibt unbesiegbar.

Die Frauen, Freundinnen, Geliebten der Väter neuen Schlages bringen für die Teilnahme ihrer Männer am Vatertagsritual ein gewisses Verständnis auf, wissen sie doch, dass ein ordentlicher Suff einen Mann so unglaublich glücklich stimmen kann, dass danach sicher ein klitzekleiner Schuhkauf, oder die Anschaffung der 48. Handtasche großmütig abgesegnet werden wird. Auf einen Vatertag folgt ja Gott sei Dank auch immer ein starker Einzelhandelssamstag.

Zurück zum Ritual: Auch diese Gruppe ist durchaus mit geschmückten Leiterwagen anzutreffen, jedoch auch bei den obig beschriebenen Sportaktivitäten, um das danach angeschlossene Besäufnis endgültig auch zu rechtfertigen – man hat vorher ja „was“ getan.

### Typ 3: Jungs, die noch keine Männer sind, aber so tun, als ob:

Sind in aller Regel Jungs, die noch nicht grün hinter den Ohren oder zwischen den Beinen sind, denen dieser Umstand zu allen Tages- und Nachtzeiten auf die Stirn tätowiert ist, die aber trotzdem so tun, als ob sie gaaaaanz toll sind.

Diese Gruppe ist eigentlich genauso angenehm, wie der Geruch einer Männersporttasche, die im Haus so lange umherwandert, bis der nächste Sporttermin ansteht, weswegen Mann/Junge notgedrungen die feuchten Sachen noch mal anzieht („sind ja eh nur meine Kumpels da“)

Diese Gruppierung darf bei deren Antreffen ohne schlechtes Gewissen verleugnet werden, was ihr bzw. deren Mitgliedern auch herzlich egal sein wird, denn sollte die Angebetete dabei sein, darf danach umso hemmungsloser getrunken werden, weil alle anderen den Verschmähten bemitleiden und ihrer Solidarität versichern.

Bleibt die letzte Gruppe übrig

Typ 4: Der Verweigerer.

Die Gruppe der Verweigerer wird aus politischen Gründen immer grösser, denn es kommt häufig bei der aktuellen Partnerin gut an, wenn man so tut, als ob einem der Vatertag schlicht nichts bedeute.

Ostentatives, gelangweiltes „ach du liebe Zeit, was für eine peinliche, antiquierte Form des sinnlosen sich Besaufens – nein, nein Schatz, lass uns lieber ins Museum für bedeutende Schuhdesigner gehen. Ich hab gehört, es soll sogar einen Museumsshop geben.“ Kommt durchaus gut an und wird dann gerne im Freundinnenkreis stolz, aber beiläufig erwähnt. Anerkennendes Seufzen kann die Folge sein.

Leider ist es so, dass ich ein Problem habe. Mit 18 liebte ich die Verweigerer. Es waren die sanften, langlockigen, geheimnisvollen Dichtertypen, denen ich huldigte. Ein moderner Jim Morrison, ohne die Spritzen natürlich. Gemeinsam fuhr man auf einer Vespa, die gerade mal gefühlte 20 kmh hergab, durch blühende Wiesen, um sich mit romantischem Picknick einsam niederzulassen .....– egal, den Rest erspare ich Ihnen.

Ein Stück meiner selbst huldigt auch heute noch dieser Gruppe. Jim Morrison kann man ja auch immer noch unglaublich scharf finden, immerhin stellt er keine aktuelle Gefahr mehr dar, da tot.

Andererseits musste ich mit Anfang 20 herausfinden, dass die Gruppe 3 sich veränderte. Konnte es tatsächlich sein, dass sich in Gruppe 3 nicht nur Idioten versammelten? Ja, es ist wahr! Rauhebeinige, Motorölverschmierte, alte gammelige Motorradjacken tragende, weniger sanfte, aber dafür den einsamen Wolf imitierende Menschen, die zwar eher vor dem Suff interessant waren, dafür mehr aushielten, als die dauerbekifften, grundsätzlich Wehrdienstverweigernden Menschen aus der Verweigerer Gruppe.

Ja, ich gestehe. Mein Problem hat sich verselbständigt. Männer, die Männerrituale begehen, haben für die moderne Frau etwas unglaublich antiquiertes, peinliches an sich, dass man sich wohlig gruselt. Andererseits..... stehe ich leider auf den Wolf, das Leittier, das die gammelige Sporttasche nicht oder erst nach Tagen ausräumt, ich liebe es, demselbigen beim Holzhacken zuzuschauen.

Und dass er nix von Schuhen versteht, kann ich verschmerzen, denn dafür hab ich ja die Mädels.

Also, Männer, huldigt Eurem Tag, seht sexy aus und rockt die Bude.

Und morgen pflegen wir Euch – missbilligend zwar, aber das gehört eben zu unserem Ritual.

Amen.